

unternehmen niederösterreich

Dezember

2023

Das UnternehmerInnen-Magazin des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes Niederösterreich

Move on:

**Preisverleihungsgala für
Unternehmen im Industrieviertel**

Seiten 12 und 13

**Kleine Betriebe verdienen
sich mehr Unterstützung**

Seite 3

**Selbstständige brauchen im
Insolvenzfall echten Support!**

Seite 6

**„Auftragszone“: SWV NÖ-Plattform
zur Vermittlung von Aufträgen**

Seite 24

Förder-Infos für KMU

Seite 7

Her mit dem Handwerkerbonus

Über eine Never-Ending-Story

Seite 2

**Viele TeilnehmerInnen beim Treffen
der SWV NÖ-BranchenexpertInnen**

Seite 5

Her mit dem Handwerkerbonus!

Seit Jahren fordert der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband (SWV) NÖ die Wiedereinführung des Handwerkerbonus. Im Mai wurde ein entsprechender Antrag im Wirtschaftsparlament NÖ abgelehnt, im Juni im Wirtschaftsparlament der WK Österreich jedoch angenommen. Passiert ist seither nichts.



© Ronny Fras

KommR Thomas Schaden
Präsident des SWV NÖ

„Es ist mittlerweile eine Never-Ending-Story und nicht mehr zu verstehen, warum die Regierung die Wiedereinführung des Handwerkerbonus so hinauszögert“, ärgert sich Thomas Schaden, der Präsident des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes NÖ. 2017 hat der SWV NÖ schon dafür gekämpft, dass diese wichtige Fördermaßnahme für die heimische Wirtschaft zumindest auf Landesebene eingeführt wird, als die Förderinitiative des Bundes ausgelaufen ist.

Ein Jahr lang war es danach möglich, in Niederösterreich den Handwerkerbonus in Anspruch zu nehmen - verlängert wurde diese erfolgreiche Aktion jedoch leider nicht.

„Wann, wenn nicht jetzt, muss der Handwerkerbonus wieder eingeführt werden. Und zwar sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene“, lässt

Thomas Schaden nicht locker. „Der Handwerkerbonus hat viele Vorteile: Er stärkt die Konjunktur, schafft Aufträge für kleine und mittlere Unternehmen und Einpersonunternehmen und somit Jobs und macht Sanierungen und bauliche sowie technische Maßnahmen für Privatpersonen leistbar, was wiederum die Schwarzarbeit eindämmt.“

Schon in der Corona-Krise stieß der SWV NÖ mit dieser Forderung auf taube Ohren. Und auch, als die Inflation fast ihren Höhepunkt erreicht hatte, wurde im WKNÖ-Wirtschaftsparlament im Mai der SWV NÖ-Antrag abgelehnt. Im Juni wurde er im Wirtschaftsparlament auf Bundesebene eingebracht - und angenommen. „Aber eine Umsetzung ist bis heute nicht in Sicht.“

Auch die SpartenvertreterInnen in der Wirtschaftskammer Österreich sehen dringenden Handlungsbedarf, die Vorsitzende im Gewerbe und Handwerk fordert etwa die schnelle Einführung eines erweiterten Handwerkerbonus. Wie im Umsetzungsbericht der WKO dargelegt, erfolgte zwar eine Pressekonferenz der Wirtschaftskammer zum „Handwerkerbonus NEU“, allerdings sei laut Finanzministerium die kon-

junkturelle Entwicklung abzuwarten. „Da stellt sich die Frage: Wie lange will die Bundesregierung noch warten? Die aktuellen Wirtschaftsprognosen zeigen klar, dass keine Besserung in Sicht ist.“

Gerade die Situation in der Sparte Gewerbe & Handwerk ist alarmierend: Im ersten Halbjahr 2023 sind die Umsätze gegenüber dem ersten Halbjahr 2022 wertmäßig um 2,1 Prozent gesunken. Die Auftragseingänge sind mengenmäßig laut KMU Forschung Austria um 9,1 Prozent zurückgegangen.

Im 3. Quartal 2023 hat der Auftragsbestand in den investitionsgüternahen Branchen sogar stärker abgenommen als im vergleichbaren Jahresviertel der Covid-19-Pandemie 2020. Im Baugewerbe beträgt das Minus sogar exorbitante 18,7 Prozent.

„Von den positiven Impulsen des Handwerkerbonus würde ja auch der Staat durch höhere Steuereinnahmen profitieren. Die Regierung ist gefordert, endlich zu handeln. Es ist schlimm genug, dass sie diese wichtige Maßnahme nicht schon längst umgesetzt hat. Jetzt noch länger warten zu müssen, können sich die kleinen Betriebe nicht leisten.“



Zuwenig Unterstützung der Regierung für kleine Betriebe

Einmalzahlungen als Unterstützung gegen die hohen Energiekosten sind keine nachhaltige Hilfe und kommen auch viel zu spät.

Seit mehr als einem Jahr kämpfen die Unternehmen mit extrem hohen Energiekosten. Viele von ihnen sind dadurch in ihrem Weiterbestand gefährdet. Die türkis-grüne Regierung bleibt aber wirksame Hilfen schuldig.

„Die bisherigen Unterstützungsmaßnahmen der Regierung sind viel zu wenig“, ärgert sich Wirtschaftsverband NÖ-Vizepräsidentin Martina Klengl. „Ende 2022 wurde den Unternehmen der Energiekostenzuschuss 2 versprochen. Erst Mitte Oktober 2023 konnte man sich dann endlich zwei Wochen lang für diesen Zuschuss voranmelden. Denn die Regierung konnte sich schlimmerweise lange nicht auf die Richtlinien einigen. Und dann hat man ein enges Zeitfenster zugeteilt bekommen, in dem man den Antrag auf den Zuschuss stellen kann - wenn man es in diesem Zeitrahmen überhaupt schafft, die erforderlichen Unterlagen einzureichen. Denn das ist alles andere als leicht“, kritisiert Martina Klengl.

„Nicht viel runder ist es bei der Energiekostenpauschale gelaufen, die bis Ende November beantragt werden konnte. Anfangs war eine Beantragung oft technisch nicht möglich. Dann wurde schnell klar: Der Zuschuss beträgt nur zwischen 110 Euro und 2.475 Euro. Diese Einmalzahlungen sind nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Die Mehrkosten, die die Unternehmen für die hohen Energiepreise zahlen müssen, sind ein Vielfaches höher.“

Martina Klengl ist überzeugt davon, dass eine Strom- und Gaspreisbremse den Betrieben schneller und effizienter geholfen hätte. „Auch einen Mietpreisdeckel haben wir verlangt, um die kleinen Betriebe, aber auch die Menschen in unserem Land zu unterstützen. Gekommen ist davon bis heute nichts. Die Regierung

lässt also nicht nur die UnternehmerInnen, sondern alle Menschen im Stich. Ob Corona-Pandemie, Teuerung oder hohe Energiepreise: Die kleinen Betriebe erhalten von der Regierung nicht die nötige Unterstützung. Diese Benachteiligung muss ein Ende haben.“



© Ronny Fras

SWV NÖ-Vizepräsidentin KommRⁱⁿ Martina Klengl
Spartenvorsitzende des SWV NÖ im Handel

SWV NÖ im Parlament

Eine Delegation des Wirtschaftsverbandes NÖ besuchte am 13. November das neu renovierte Parlament.

Nach einer beeindruckenden Führung durch das modernisierte Hohe Haus nahm sich der Präsident des SWV Österreich, Abg.z.NR Dr. Christoph Matznetter, Zeit für die Gruppe, um über parlamentarische Abläufe zu sprechen. Danach ließ die Delegation bei einem Mittagessen in der Cantina des Kelsen im Parlament die zahlreichen Eindrücke Revue passieren.



KR Ing. Günther Kautz, SWV NÖ-Vizepräsidentin KRⁱⁿ Monika Retl, Ernst Wohlmuth, SWVÖ-Präsident Abg.z.NR Dr. Christoph Matznetter, KR DI Kurt Rusam, SWV NÖ-Präsident KR Thomas Schaden, KR Ing. Ernst Kurri, Roland Binder, Karin Seim, SWV NÖ-EPU-Referatsleiterin Martina Kerschbaumer und Andreas Jeitl (v.l. / © SWV NÖ)

© Ronny Fras



Liebe Kollegin! Lieber Kollege!

Ein turbulentes Jahr neigt sich dem Ende zu. Eine Hiobsbotschaft jagte die andere, deren Hauptinhalte sind schnell zusammengefasst: Österreich ist Europameister bei den Insolvenzen, Spitzenreiter bei der Inflation und Verlierer bei der Konjunktur. Diese Hiobsbotschaften haben alle einen Grund: Diese Regierung hat nichts gemacht, um die Inflation zu senken - im Gegensatz zu anderen Ländern wie Spanien, die vor dem Sommer mit einer Inflation von 1,6% aufhören ließen, während Österreich bei sagenhaften 8% lag. Aber wie haben diese Länder das geschafft? Mit einem Mietpreisdeckel, einer Strom- und Gaspreisbremse und einem Aussetzen der Mehrwertsteuer auf Grundnahrungsmittel. Alles Maßnahmen, die wir immer wieder gebetsmühlenartig gefordert haben. Was haben die UnternehmerInnen bekommen? Einmalzahlungen, die monatelang zu spät gekommen sind und nicht mehr waren als ein Tropfen auf den heißen Stein. Auch im Budget, das Ende November beschlossen wurde, ist in Zukunft keine Rede von irgendeiner Entlastung dieser Art. Abwarten und Tee trinken ist nicht nur die Antwort von Türkis-Grün auf steigende Insolvenzen, Privatkonkurse und eine steigende Zahl der armutsbetroffenen Menschen, sondern auch auf die drängenden Fragen der Zukunft. Was wir aber versprechen können, ist: Wir werden weiter für die kleinen Betriebe kämpfen! Ich wünsche Ihnen trotz allem erholsame Feiertage und alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit für 2024.

Ihr Thomas Schaden
Präsident Wirtschaftsverband NÖ

Enormer Anstieg der Insolvenzen

In Niederösterreich nehmen die Insolvenzen besonders stark zu

„Diese Regierung bringt die kleinen Betriebe in große Schwierigkeiten“, erklärt Thomas Schaden, der Präsident des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes (SWV) NÖ. „Sie tut viel zu wenig für die Stärkung der Konjunktur und die Bekämpfung der hohen Inflation. Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation ist nun ein deutlicher Anstieg der Insolvenzen feststellbar.“

Gerade in den beschäftigungsintensiven Branchen im Gewerbe und Handwerk, wie dem Bau- und Bauneben Gewerbe, den Tischlereien oder auch in der Elektrotechnik, ist der durchschnittliche Auftragsbestand deutlich zurückgegangen.

„Ein weiteres Problem für die Betriebe ist die hohe Inflation. Sie war in Öster-

reich während des ganzen Jahres 2023 viel höher als im Durchschnitt der Eurozone. Die türkis-grüne Regierung hat es nicht geschafft, wirkungsvolle Maßnahmen dagegen zu setzen.“

„Und jetzt haben die Firmeninsolvenzen laut Alpenländischem Kreditorenverband nach Ende des dritten Quartals 2023 bereits das Niveau von 2019 übertroffen.“

Die Firmeninsolvenzen sind laut AKV österreichweit rapide angestiegen - nämlich um 13,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr, in Niederösterreich sind es sogar 21 Prozent!

„Das ist nicht nichts, und das haben wir dieser Regierung zu verdanken, die die letzten zwei Jahre die Hände in den Schoß gelegt hat“, ärgert sich Thomas Schaden.

SWV NÖ unterstützt Löwenherzen

Am 16. November 2023 feierte die Volkshilfe Niederösterreich ein besonderes Jubiläum: Die Löwenherz gala, deren Reinerlös Menschen in Not zugute kommt, fand zum 10. Mal statt.

Zahlreiche VertreterInnen des Wirtschaftsverbandes NÖ waren im Casino Baden mit dabei, um Menschen in Not zu unterstützen und der Volkshilfe zu ihrem Jubiläum zu gratulieren.

„Für uns ist diese Veranstaltung schon zur Tradition geworden, denn es ist eine Selbstverständlichkeit, Menschen zu helfen, die einen Schicksalsschlag erlitten haben. Die Volkshilfe leistet hier einen unglaublichen Beitrag, und dafür wollen wir danke sagen!“, erklärte SWV NÖ-Präsident Thomas Schaden, der Hannes Androsch zitierte: „Es ist keine Gnade, zu helfen, sondern es ist eine Gnade, helfen zu können.“



Treffen der SWV-BranchenexpertInnen

Am 13. Oktober waren rund 70 Fachgruppen-VertreterInnen des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes (SWV) NÖ im Hotel Lengbachhof in Altengbach beim Kabarettabend mit der großartigen Chrissi Buchmasser dabei!

Mag. Gerd Böhm, der Landesgeschäftsführer des SWV NÖ, begrüßte die Gäste, die sich über einen besonderen Abend zum Austauschen freuten, unter ihnen: SWV NÖ-Vizepräsidentin KRⁱⁿ Monika Retl und die Spartenvorsitzenden des SWV NÖ, Vizepräsident KR Manfred Rieger (Tourismus und Freizeitwirtschaft), KR Karl Bauer (Industrie), KR Wolfgang Gratzer (Gewerbe und Handwerk) und KR Ing. Christian Freitag (Transport und Verkehr). Ebenfalls mit dabei: SWV NÖ-Referatsleiterin EPU, Martina Kerschbaumer, und der Referatsleiter MigrantInnen, Ugur Kalkan (Spartenobmann-Stv. Tourismus und Freizeitwirtschaft WKNÖ).

KRⁱⁿ Martina Klengl, SWV NÖ-Vizepräsidentin und Spartenvorsitzende im Handel, und Vizepräsident KR Christian Klug dankten in ihrer Ansprache den Fachgruppen-VertreterInnen für ihren Einsatz in der Wirtschaftskammer NÖ: „Diese Arbeit ist nicht selbstverständlich und, wie wir alle wissen, alles an-



SWV NÖ-Vizepräsidentin KRⁱⁿ Martina Klengl, SWV NÖ-Vizepräsident KR Manfred Rieger, Kabarettistin Chrissi Buchmasser, SWV NÖ-Vizepräsidentin KRⁱⁿ Monika Retl, SWV NÖ-Vizepräsident KR Christian Klug und SWV NÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm (v.l. / © Ronny Fras)

© Ronny Fras

dere als einfach, aber enorm wichtig für die Unternehmen in eurer Branche, damit sie unter fairen Bedingungen arbeiten können - sei es im Wettbewerb oder im sozialen Bereich. Ihr bringt hier für sie wichtige Vorschläge ein. Und dafür sagen wir heute DANKE!“

Beim Spezialitätenbuffet konnten die TeilnehmerInnen Erfahrungen austauschen. Und im Anschluss brachte die Kabarettistin Chrissi Buchmasser mit ihrem außergewöhnlichen Programm ihr Publikum zum Lachen, Mitmachen und Nachdenken.



Kleine Betriebe brauchen im Krisenfall echten Support!

„Hilfe für Schuldnerberatung können nur Privatpersonen in Anspruch nehmen, obwohl etwa 20 Prozent aller Schuldnerberatungen für Menschen sind, die aus der Selbstständigkeit kommen“, erklärt Manfred Rieger, Vizepräsident des Wirtschaftsverbandes (SWV) NÖ. „Das muss dringend geändert werden!“

In den ersten drei Quartalen waren 753 Betriebe in NÖ insolvent, aber: „Es gibt einen Unterschied zwischen Insolvenzen à la kika/Leiner und jenen KleinunternehmerInnen, die vor den Scherben ihres Lebens stehen. Viele Einpersonnenunternehmen, kleine und mittlere Unternehmen kämpfen gerade gegen die Teuerung, besonders gegen die hohen Energiepreise an. Wir wollen für UnternehmerInnen echten Support - und zwar BEVOR sie sich mit

einem Konkursantrag konfrontiert sehen. Denn wenn der Ernstfall eintritt, kostet die Abwehr eines eingebrachten Insolvenzantrages viel Zeit, Energie und Kraft. Deswegen wollen wir für diese Unternehmen Unterstützung - in Form einer Schuldnerberatung bzw. einer außergerichtlichen Schadensregulierung, die professionell begleitet wird. Es sollen Lösungen erarbeitet werden, bevor sofort ein Konkursantrag gestellt wird. Es wäre sinnvoll, wenn diese wichtige Aufgabe die Wirtschaftskammer übernimmt.“

„Zusätzlich verlangen wir, dass betroffene UnternehmerInnen besser abgesichert werden und - über die bestehende sechswöchige Schutzpflicht hinaus - diese in jedem Fall drei Monate nachversichert sind. Es kann nicht sein, dass die Pflichtversicherung mit

Unternehmen sollen auch Schuldnerberatung in Anspruch nehmen können

© Gustav Morgenbesser



KommR Manfred Rieger
SWV NÖ-Vizepräsident
und Spartenvorsitzender
Tourismus und Freizeitwirtschaft

dem Letzten des Kalendermonats, in dem die Gewerbeberechtigung erloschen ist, endet. Das ist viel zu früh.“



D+H
BUILDING ATMOSPHERE

+ RAUCHABZUG LÜFTUNG

- » Rauch- und Wärmeabzugsanlagen
- » natürliche Lüftung
- » Aufzugsschachtentlüftung

+ AUTOMATISIERUNG TORANTRIEBE

- » Schiebetoranlagen
- » Sektionaltoranlagen
- » Drehtoranlagen

+ SICHERHEIT SCHUTZTECHNIK

- » Rauchmeldeanlagen
- » Heimrauchmelder
- » Alarmtechnik

WWW.DH-PARTNER.AT

D+H Österreich GmbH | Laxenburgerstraße 196/4 | 2331 Vösendorf
Tel.: +43 1 698 63 13 -0 | E-Mail: office@dh-partner.at

Herausforderung Förderungen

Tipps und Infos von Förderexperten Hannes Hameder

„Kleine und mittlere Unternehmen bilden das Rückgrat der österreichischen Wirtschaft mit etwa 99,8 Prozent aller Unternehmen, wobei Einpersonunternehmen rund 60 Prozent der Betriebe ausmachen. Angesichts der Bedeutung dieser Unternehmen für die Wirtschaft sollten diese auch einen fairen und unbürokratischen Zugang zu Förderungen haben“, verlangt SWV NÖ-Vizepräsident Mag. Hannes Hameder, LL.M., M.Sc.

Die positive, weitere Entwicklung setzt daher auch für diese Unternehmen neben den allgemeinen Rahmenbedingungen einen einfachen und nachhaltigen Zugang zu folgenden Förderungsschwerpunkten voraus:

- Investitionen
- Forschung und Entwicklung
- Weiterbildung
- Weiterentwicklung von Produkten, Dienstleistungen, Prozessen
- Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Energieeffizienz

„In meiner langjährigen Tätigkeit als Unternehmensberater musste ich immer wieder feststellen, dass sich KundInnen im EPU- und KMU-Bereich mit Aussagen wie ‚Anträge sind extrem kompliziert‘, ‚Projekte werden häufig abgelehnt‘, ‚Nur die großen Unternehmen erhalten Förderungen‘ frustriert und enttäuscht von dem Thema Förderungen abgewendet haben.“

„Diese Situation zeugt für mich davon, dass ein niederschwelliger Zugang für EPU und KMU im Bereich Förderungen erforderlich ist. Gleichzeitig könnten erweiterte, geförderte Beratungen für EPU und KMU zur Unterstützung bei Förderantragstellung und -abwicklung eine wirksame Unterstützung und Problemlösung schaffen, wie dies bereits in Deutschland gelebt wird.“

Unklare Förderungen sorgen zusätzlich für Unsicherheiten, wie aktuell beim Energiekostenzuschuss 2. Unternehmen, die keine Voranmeldung vorgenommen haben, da sie beim Energiekostenzuschuss 1 das Kriterium der Energieintensität nicht erfüllt hatten, sind nun von einer weiteren Antragstellung ausgeschlossen, obwohl in der Basisstufe dieses Kriterium nicht mehr erforderlich ist. Auch das lange Ausbleiben der endgültigen Richtlinie, bei bereits laufender Beantragungsfrist, erhöhte nicht gerade das Vertrauen in die österreichische Förderlandschaft.

„Meine Empfehlung an alle Einpersonunternehmen und kleinen und mittleren Unternehmen ist, sich im ersten Schritt einen Überblick über aktuelle Förderungen auf: <https://www.foerderpilot.at/> zu verschaffen und sich in weiterer Folge bei den Servicestellen der Wirtschaftskammer über etwaige Unterstützungen für Antragstellung und Abwicklung zu informieren.“

Kontakt Wirtschaftsverband NÖ:
noe@wirtschaftsverband.at



© Gustav Morgenbesser

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Der Wirtschaftsverband NÖ berät Unternehmerinnen und Unternehmer bei vielen betrieblichen Themen, aber auch dort, wo es um ihre persönliche Situation geht, nämlich bei Fragen zur Sozialversicherung. Dafür organisieren wir Experten-Abende, senden wir per Newsletter und postalisch Informationen zu, beraten wir in persönlichen Gesprächen. Für kleine Unternehmen ist es oft nicht einfach, an wichtige Infos zu kommen. Große Unternehmen haben dafür eigene Abteilungen oder externe Beratungsagenturen. EPU und KMU haben diese Möglichkeiten nicht. Daher legen wir so großen Wert darauf, wertvolle Informationen für die kleinen Unternehmen zu recherchieren und ihnen diese so rasch wie möglich zur Verfügung zu stellen. Für die Wissensweitergabe enorm wichtig sind auch die UnternehmerInnentreffen, die wir organisieren. Sie geben Wirtschaftstreibenden die Möglichkeit, Erfahrungen nicht nur zu teilen, sondern auch Infos zu erhalten und vielleicht auch zusammenzuarbeiten. Die rechtlichen Bedingungen für kleine Unternehmen müssen in so vielen Bereichen rasch verbessert werden. Dafür arbeiten wir mit ganzer Kraft - und auch dafür, dass für sie der Zugang zu Wissen erleichtert wird.

Der Wirtschaftsverband NÖ wünscht Ihnen schöne und entspannende Festtage, viel Kraft und Erfolg im neuen Jahr. Wir sind auch zwischen den Feiertagen für Sie da.

Ihr Gerd Böhm
Landesgeschäftsführer
Mail: gerd.boehm@wirtschaftsverband.at



Mag. Johann Hameder, LL.M., M.Sc.,
Vizepräsident des SWV NÖ

Thomas Schaden am SPÖ-Bundesparteitag:

Bild: Screenshot BPT-SPÖ



„Das können wir als Kleinbetriebe nicht stemmen!“

Thomas Schaden, der Präsident des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes (SWV) NÖ, erklärte am SPÖ-Bundesparteitag am 11. November in Graz, warum der SWV dem 1. Leitantrag nicht zustimmen konnte.

„Man kann und muss immer über alles reden können, aber es gibt auch Forderungen, wo wir als Klein- und Kleinstunternehmen einfach nicht mitkönnen, weil wir es einfach nicht stemmen würden. Ich muss leider sagen, würden all die geforderten Punkte so kommen, wie sie in diesem Antrag stehen, müsste ich zumindest eine meiner zehn MitarbeiterInnen schweren Herzens freistellen.“

Das sind Forderungen wie eine Arbeitszeitverkürzung bei vol-

lem Lohnausgleich (was mit den Sozialpartnern verhandelt werden müsste), eine automatische 6. Urlaubswoche, das Nachholen von Feiertagen an einem Wochentag und ein Rechtsanspruch auf einen einseitigen Verbrauch von Zeitguthaben. Viele Punkte in dem Antrag ließen sich leichter von Konzernen umsetzen, kleine Betriebe würden sich da aber sehr schwer tun; und die machen nun einmal mehr als 99 Prozent der heimischen Wirtschaft aus.

„Das alles verhindert, dass wir diesem Antrag zustimmen können, denn sonst wären wir schlechte Interessensvertreter von EPU und KMU“, ist Thomas Schaden überzeugt. „Wir sind und bleiben trotzdem SozialdemokratInnen mit Herz und Hirn!“

Wiener Fiaker spenden für einen guten Zweck



Wiener Fiaker spendeten 1.000 Euro: Kardinal Christoph Schönborn dankte ihnen für deren soziales Engagement.

„Armut hat kein Gesicht. Daher ist es uns ein großes Anliegen, Menschen, die oft im Schatten der Gesellschaft stehen, ein Stück zurückzugeben, was uns die Stadt und die Kirche geben“, so Fiakerunternehmer KR Manfred Rieger, Vizepräsident des SWV NÖ. „Durch die standortbezogene Nähe zum Erzbischöflichen Palais war es für uns rasch klar, hier aktiv mitzuhelfen.“

SWV Baden am Pottendorfer Honigbienenfest



Das Team der SWV-Bezirksorganisation Baden war auch beim diesjährigen Pottendorfer Honigbienenfest im Einsatz!

Neben vielen Gesprächen mit den BesucherInnen über die Arbeit des Wirtschaftsverbandes NÖ für die kleinen Betriebe und zum Thema Selbstständigkeit haben die SWV-FunktionärInnen 600 Luftballons an die kleinen Gäste verteilt. Besonders hat das Team um Bezirksvorsitzende Martina Kerschbaumer der Besuch von LAbg. Wolfgang Koccevar (2.v.li.) gefreut!

Pensionslücke bei Unternehmerinnen schließen

Equal Pension Day betrifft selbstständige Frauen stark: Benachteiligung von Frauen bei Pensionen beenden.

„Am 4. August war österreichweit der Equal Pension Day. Das ist der Tag, an dem Männer bereits so viel Pension bekommen haben, wie Frauen erst bis Jahresende“, erklärt Monika Retl, die Referatsleiterin Frauen und Vizepräsidentin des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes (SWV) NÖ. „Selbstständige Frauen sind besonders von dieser Benachteiligung betroffen, deshalb müssen hier sinnvolle Maßnahmen her, um dem entgegenzusteuern!“

„Die Einkommensunterschiede bei Selbstständigen sind noch höher als jene von angestellten Männern und Frauen, und das wirkt sich dann auch auf die Pensionen aus. 2021 lag laut

Dachverband der Sozialversicherungsträger die durchschnittliche Erstpension von selbstständigen Frauen bei nur 1.048 Euro brutto, bei Männern bei 1.979 Euro brutto. Das liegt auch daran, dass viele Frauen Einpersonenernehmerinnen sind, die in Branchen arbeiten, die einfach schlechter bezahlt sind. Diese Berufe müssen aufgewertet werden!“

„Dazu kommt, dass unbezahlte Arbeit wie Pflege oder Kinderbetreuung hauptsächlich Frauen übernehmen und dann, wenn überhaupt, nur Teilzeit, arbeiten können. Damit eine faire Aufteilung überhaupt funktionieren kann, müssen Frauen gleich bezahlt werden und auch die Kinderbetreuung muss ausgebaut werden!“



© Ronny Frös

Vizepräsidentin KommRⁱⁿ Monika Retl
Leiterin des Frauenreferats
des SWV NÖ

SWV-Martini-Treffen mit vielen Gästen

Die Bezirksorganisation Mödling des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes veranstaltete am 10. November ihr traditionelles Martini-Treffen im Gasthaus Murtinger in Breitenfurt. Zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft freuten sich über einen spannenden Abend zum Vernetzen.

Der Bezirksvorsitzende des SWV Mödling, Wolfgang Gratzer, gab einen Überblick über die heuer stattgefundenen Aktivitäten der Bezirksorganisation: „Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu, und wir wollen allen danken, die sich für den Wirtschaftsverband im Bezirk und damit für die kleinen Unternehmen eingesetzt haben. Ob Minigolfturnier in Vösendorf oder Wirtschaftsbrunch in Brunn - unsere Veranstaltungen gehörten wieder zu den wirtschaftlichen Highlights der Region. Ich bedanke mich auch herzlich bei Landtagsabgeordneten und SPÖ NÖ-Klubobmann Hannes Weninger,



SWV Mödling-Bezirksvorsitzender KR Wolfgang Gratzer, sein Stellvertreter Alfred Strohmayr, MSc, MBA, Nicole Mösel, Baumeister Harald Schuh, stv. Bezirksvorsitzender, SWV NÖ-Vizepräsidentin KRⁱⁿ Martina Klengl, SPÖ NÖ-Klubobmann LAbg. Hannes Weninger und Heinz Ewinger (vl / © SWV Mödling)

dass er wieder mit uns das Sommergespräch gemacht hat, wo es einen regen Austausch über aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen gab. Bei unseren Veranstaltungen konnten zahlreiche Anliegen von UnternehmerInnen diskutiert und aufgenommen werden.“

Gerhard Pinkernell und Ewald Volk geehrt



SPÖ-Bundesparteivorsitzender Bgm. Andreas Babler, SPÖ-Landesparteivorsitzender Landesrat Mag. Sven Hergovich, KommR Prof. (FH) Mag. Ewald Volk, SPÖ-Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig und KommR Dkfm. Gerhard Pinkernell (vl / © SWV NÖ)

Am 10. Oktober wurden im NÖ Landhaus Menschen von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner geehrt, die Besonderes für das Land geleistet haben: KommR FH-Prof. Mag. Ewald Volk wurde dabei mit dem Großen Ehrenzeichen für Verdienste um das Land NÖ ausgezeichnet. KommR Dkfm. Gerhard Pinkernell hat vom Bundespräsidenten das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen bekommen.

Ewald Volk war als Bundesbeauftragter für das Waldviertel an der Ideenfin-

dung und Umsetzung des grenzüberschreitenden ACCESS Industrialpark Gmünd/Ceske Velenice maßgeblich beteiligt sowie als Eigentümervertreter für das Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr acht Jahre lang Aufsichtsrat in der NÖ Grenzlandförderungs GmbH. Nach der Gründung von Radio Waldviertel war er von 2002 bis 2010 Geschäftsführer mehrerer Lokalradiosender in NÖ und Burgenland. Seit 2011 lehrt er im Studiengang Medienmanagement an der FH St. Pölten - dem er bis 2021 sieben Jahre lang als längst dienender Studiengangsleiter

auch vorstand - und ist Vorsitzender des Betriebsrates und als solcher außerdem Mitglied des Aufsichtsrates der FH St. Pölten GmbH. Daneben ist er Mitglied des Institutsvorstandes des WIFI NÖ und leitet die Landeskontrolle des Wirtschaftsverbandes NÖ. 20 Jahre lang hatte Ewald Volk im SWV NÖ die Funktion des Vorsitzenden der Sparte Information & Consulting inne.

Gerhard Pinkernell war fast vierzig Jahre lang Ausschussmitglied der Fachgruppe der Maschinen-, Metallwaren- und Gießereiindustrie der WKNÖ und davon fast dreißig Jahre lang Spartenobmann-Stellvertreter der Sparte Industrie der WKNÖ und Spartenobmann des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes NÖ in der Industrie. Gerhard Pinkernell war ebenfalls dreißig Jahre lang Mitglied des Wirtschaftsparlamentes der WKNÖ. Bei der Voith Group war er führend in 18-jähriger Vorstandsfunktion tätig. Er lukrierte nicht nur erfolgreich Aufträge, sondern setzte sich außerdem für die Lehrlingsausbildung ein. SWV NÖ-Präsident Thomas Schaden gratulierte den beiden Geehrten herzlich: „Wir freuen uns mit Ewald Volk und Gerhard Pinkernell über diese verdienten Auszeichnungen. Beide haben sich jahrzehntelang für die NÖ Wirtschaft und besonders für faire Bedingungen für kleine Betriebe eingesetzt. Dafür können wir nicht genug danken.“

Impressum / Kontakt: Unternehmen Niederösterreich

Ausgabe Dezember 2023

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion, Anzeigenverwaltung:

Sozialdemokratischer Wirtschaftsverband Niederösterreich (SWV NÖ),
Niederösterreich-Ring 1a, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/2255-444

Mail: noe@wirtschaftsverband.at / DVR-Nummer: 14354. ZVR-Zahl:
844560504 / wirtschaftsnoe.at / Präsident: KommR Thomas Schaden

Offenlegung - grundlegende Richtung des Magazins:

Zielsetzungen und Inhalte der Arbeit des Sozialdemokratischen
Wirtschaftsverbandes Niederösterreich

Fotos/Grafik: SWV NÖ, Gustav Morgenbesser, Ronny Fras, SPÖ, Canva,
Thomas Lenger, Robert Kneschke (1) / Anna Kosolapova (2) / Agata Kadar
(3) / Gorodenkoff (8) / Sabine Hortebusch (9) / Gulfaam (15) / Rawf8 (18)
- AdobeStock

Herstellung und Druck: Riedeldruck GmbH,
Bockfließstraße 60-62, 2214 Auersthal

Information zum Datenschutz:

Mit seinen Medien und Zusendungen informiert der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband NÖ Mitglieder, MandatarInnen sowie UnternehmerInnen aus dem Wählerregister der Wirtschaftskammer. Ebenso zu den Adressaten zählen InteressentInnen, die dem SWV ihre personenbezogenen Daten aufgrund einer Einwilligung zur Verfügung gestellt haben. Der Wirtschaftsverband Niederösterreich ist eine Interessens- und Serviceorganisation und eine im Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer NÖ vertretene Wählergruppe. Dafür ist die Information von Mitgliedern, MandatarInnen und UnternehmerInnen Basis und Voraussetzung. Wir behandeln Adressdaten vertraulich und mit Sorgfalt. Diese Standards wenden wir auch bei der Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung an. Die Verarbeitung aller personenbezogenen Daten erfolgt unter strikter Beachtung der geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Personenbezogene Daten werden von uns weder veröffentlicht, noch unberechtigt an Dritte weitergegeben. Die Datenverarbeitung erfolgt ausschließlich im EU-Inland. Unsere Datenschutzerklärung ist auf unserer Website www.wirtschaftsnoe.at abrufbar.

Unternehmer-Treffen bei italienischem Abend

40 Gäste kamen zum „Italienischen Abend“ der Bezirksorganisation Neunkirchen des Wirtschaftsverbandes in die „Pizzeria - Restaurant zum Spitz“ in Seebenstein.

„Mit unseren Veranstaltungen ermöglichen wir UnternehmerInnen, sich zu vernetzen sowie Infos und Erfahrungen auszutauschen“, freute sich Bezirksvorsitzender Gustav Morgenbesser bei seiner Begrüßung über die vielen TeilnehmerInnen.

„Der Wirtschaftsverband Niederösterreich ist der Partner der Einpersonunternehmen (EPU) und der kleinen und mittleren Betriebe (KMU)“, informierte SWV NÖ-Vizepräsidentin und Bezirksvorsitzender-Stv.ⁱⁿ Martina Klengl: „Uns geht es um eine starke soziale Absicherung der UnternehmerInnen und faire Bedingungen für die kleinen Betriebe bei Steuern, Förderungen und im Wettbewerb. Mit seinen UnternehmerInnen-Treffen unterstützt der SWV Neunkirchen gezielt die kleinen Betriebe, damit sie aktuelle und wertvolle Informationen erhalten.“

SWV-Bezirksvorsitzender-Stv. Siegfried Wedl wies darauf hin, dass sich diese



StR KR Peter Spicker (SWV-Bezirksvorstand), SWV NÖ-Vizepräsidentin KRⁱⁿ Monika Retl, SWV-Bezirksvorsitzender-Stv. Siegfried Wedl, SWV NÖ-Vizepräsidentin und SWV Neunkirchen-Bezirksvorsitzender-Stv.ⁱⁿ StRⁱⁿ KRⁱⁿ Martina Klengl, SWV Neunkirchen-Bezirksvorsitzender Gustav Morgenbesser, Birgit Steinauer (SWV-Bezirksvorstand), KR Ing. Günther Kautz (SWV-Bezirksvorstand), Bgm.ⁱⁿ Marion Wedl aus Seebenstein (vl / © SWV NÖ)

Info-Abende auch deshalb bewähren, weil der Wirtschaftsverband aufgrund der Gespräche mit den UnternehmerInnen wichtige Anregungen der Betriebe in seine Arbeit aufnehmen kann.

„Die kleinen Unternehmen müssen viel mehr unterstützt werden“, berichtete Landesgeschäftsführer Mag. Gerd

Böhm. „Wir wollen für diese Betriebe eine Kreditaktion mit fixen günstigen Zinssätzen zur Finanzierung von Investitionen und zur Abdeckung laufender betrieblicher Kosten.“

In der anregenden Diskussion wurden zahlreiche Herausforderungen der Unternehmen besprochen.

„Judith’s Blütenpracht“ feierte 20-jähriges Bestehen

Der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband Baden übergab die SWV NÖ-Auszeichnung „Stolz auf Niederösterreichs Betriebe“ an Judith Sabbata-Valteiner.

Seit dem 1. Oktober 2003 besteht das Blumenfachgeschäft von Judith Sabbata-Valteiner in Pottendorf. „Ob Topfpflanzen oder Schnittblumen, Gestecke und Sträuße, in Judith’s Geschäft findet man immer für jeden Anlass das richtige“, hob SWV-Bezirksvorsitzende Martina Kerschbaumer hervor, die die Auszeichnung des SWV NÖ gemeinsam mit Vizepräsidentin KommRⁱⁿ Monika Retl bei der Jubiläumsfeier des Unternehmens übergab. Die beiden wünschten weiterhin viel Erfolg und gratulierten herzlich!

SWV Baden-Bezirksvorsitzende und SWV NÖ-EPU-Referatsleiterin Martina Kerschbaumer, SPÖ-Bezirksvorsitzender Abg.z.NR Andreas Kollross, Judith Sabbata-Valteiner, SWV NÖ-Vizepräsidentin KRⁱⁿ Monika Retl und Bürgermeister Ing. Thomas Sabbata-Valteiner (vl / © Thomas Lenger)





NÖ GVV-Vizepräsident LAbg. Bgm. Wolfgang Kocevar, Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Christina Burgmüller, BA, MSc. (1. Platz UnternehmerInnen), Thomas Hericz, MBA (3. Platz EPU), Friederike Schneider (2. Platz UnternehmerInnen), Sabine Hirschegger (1. Platz JungunternehmerInnen), Mathias Holi (1. Platz innovative und nachhaltige Unternehmen), Nicole Mösel (2. Platz EPU), Hilde Kuchler (Lebenswerk), Kristin Stocker (1. Platz EPU), SPÖ NÖ-Landesparteivorsitzender Landesrat Mag. Sven Hergovich, Präsident des SWV NÖ KR Thomas Schaden, Kristina Schneeweis (2. Platz JungunternehmerInnen), Mona Täubel (3. Platz JungunternehmerInnen) und Mag. Marie Grüner, MBA (3. Platz UnternehmerInnen) (v.l.)

Fotos: © Ronny Fras

„Move on Industrieviertel“: Auszeichnung für 13 Unternehmen

Sie stärken die Regionen, sichern Arbeitsplätze und punkten mit neuen Ideen: Kleine und mittlere Unternehmen sowie Einpersonunternehmen. Deswegen hat der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband NÖ in Kooperation mit dem Verband der sozialdemokratischen GemeindevertreterInnen in Niederösterreich (NÖ GVV) am 20. November zur Preisverleihungs-Gala „Move on Industrieviertel 2023“ in das Volksheim Trumau geladen und Unternehmen aus den Bezirken Baden, Wiener Neustadt, Mödling und Neunkirchen ausgezeichnet.

Insgesamt 13 UnternehmerInnen wurden in den vier Kategorien JungunternehmerInnen, Einpersonunternehmen, UnternehmerInnen sowie innovative und nachhaltige Unternehmen geehrt. Ein Preis wurde für das Lebenswerk vergeben. Überreicht wurden die Preise von SPÖ-Landesparteivorsitzendem Landesrat Mag. Sven Hergovich, Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, SWV NÖ-Präsident Thomas Schaden, NÖ GVV-Vizepräsident LAbg. Bgm. Wolfgang Kocevar, und der Bezirksvorsitzenden des SWV Baden, SWV NÖ-EPU-Refe-

ratsleiterin Martina Kerschbaumer. Als Moderator führte SWV NÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm durch den stimmungsvollen Abend.

Über den ersten Platz in ihrer Kategorie freuten sich folgende Betriebe: Bei den „JungunternehmerInnen“ gewann Sabine Hirschegger, Altenbetreuerin aus Oberpiesting. Den ersten Preis bei den „UnternehmerInnen“ holte sich Christina Burgmüller, BA, MSc., aus Brunn am Gebirge mit ihrer „True Creative Agency“. Die Kategorie „Einpersonunternehmen“ konnte Kristin Stocker, Grafikdesignerin aus Ternitz, für sich entscheiden. Ebenfalls aus Brunn am Gebirge kam der Gewinner in der Kategorie „Innovative und nachhaltige Unternehmen“: Mathias Holi holte mit seiner „HO.FU Genussmanufaktur“ den ersten Preis. Hilde Kuchler aus Weigelsdorf wurde für ihr „Empire of Glass“ mit dem Lebenswerk geehrt.

„Bei uns haben die kleinen Betriebe Vorrang. Heute sollen sie für ihre herausragenden Leistungen ausgezeichnet werden. ‘Move on’ - heißt Bewegung, weiter gehen, sich weiterentwickeln, und das tun diese Unternehmen. Das wollen wir heute würdigen“, begrüßte

KR Thomas Schaden die vielen Gäste. „Gerade die kleinen Betriebe verdienen unsere Anerkennung und unseren Respekt, da sie dieses Land durch ihre engagierte und harte Arbeit gemeinsam mit ihren MitarbeiterInnen am Laufen halten“, erklärte LR Sven Hergovich. „Wir werden immer ehrlicher Partner von ihnen sein, denn wir vertreten alle arbeitenden Menschen!“

„Besonders die kleinen Betriebe muss man vor den Vorhang holen. ‚Selbst‘ und ‚ständig‘ zu arbeiten hat für diese UnternehmerInnen eine ganz spezielle Bedeutung; jeder Betrieb hat eine Geschichte, die heute erzählt wird“, betonte LRⁱⁿ Ulrike Königsberger-Ludwig.

NÖ GVV-Vizepräsident LAbg. Wolfgang Kocevar ging auf die Rolle der EPU und KMU in den Gemeinden ein: „Diese Betriebe sind das Rückgrat der Wirtschaft und unverzichtbar für das tägliche Leben von uns allen.“

Trumaus Bürgermeister, Abg.z.NR Andreas Kollross, begrüßte die GewinnerInnen und Gäste herzlich in seiner Gemeinde: „Es ist wichtig, sich der Anliegen der kleinen Betriebe anzunehmen - genau das macht der SWV NÖ mit dieser Veranstaltung.“

move on

Preis für Jungunternehmer/innen,
EPU und Unternehmerinnen sowie
innovative und nachhaltige Betriebe

**nö plus
2023**

Industrieviertel

„Die wirtschaftliche Stärke des Bezirks Baden ergibt auch aus den Geschäftsideen und durch die Weiterentwicklung der einzelnen Unternehmen; und dieses Engagement gilt es zu fördern“, hob Martina Kerschbaumer hervor.

Die Ausgezeichneten nach Bezirken

Baden:

Hilde Kuchler aus Weigelsdorf wurde für ihr Lebenswerk, das „Empire of Glass“, ausgezeichnet. In den 1960er-Jahren startete das Kuchlerhaus, und mit den Jahren wurde aus der Glaserei ein Standort für beeindruckende Glas-kunst und künstlerische Fähigkeiten.

Den 2. Preis in der Kategorie „JungunternehmerInnen“ konnte Kristina Schneeweis aus Traiskirchen mit ihrem „Regenbogenplatzl“ mit nach Hause nehmen. Sie hat einen besonderen Platz mit ihrem Kiosk geschaffen, wo sie kleine und große Gäste bewirbt.

Horst Puchinger aus Teesdorf hat mit seiner „Tyros Aloe Vera Company“ den 3. Preis in der Kategorie „Innovative und nachhaltige Unternehmen“ gewonnen. In Tyros, Griechenland, ist die Aloe beheimatet. Diese spezielle Pflanze steht im Mittelpunkt des Betriebes.

Wiener Neustadt:

Sabine Hirschegger, Alltagsbegleiterin aus Oberpiesting, gewann die Katego-

rie „JungunternehmerInnen“. Sie hilft dabei, dass die Menschen, die sie betreut, in Würde altern können - indem sie ihre Einkäufe erledigt, kocht, die Wäsche wäscht und sie bei Arztbesuchen begleitet.

Der zweite Preis in der Kategorie „UnternehmerInnen“ ging an Friederike Schneider aus Bad Fischau-Brunn. In ihrem Schneebergland-Genussladen werden die Produkte nach drei Kriterien ausgewählt: Regional, saisonal, biologisch. Auch Verkostungen und Kochkurse bietet sie an.

Mag.^a Marie Grüner, MBA, aus Wiener Neustadt, gewann den dritten Preis in der Kategorie „UnternehmerInnen“. Sie arbeitet als Projektmanagerin und schreibt auch für Genuss- und Kaffeemagazine. Die Barista und Kaffee-Sommelière hat außerdem einen kleinen Handel mit Kaffee, Tee und anderen Spezialitätenprodukten.

In der Kategorie „Einpersonenernehmen“ holte Thomas Hericz, MBA, aus Wiener Neustadt den dritten Preis. Er ist Trainer und Berater im Bereich der Betriebsorganisation. Zu seinen Services gehören Training on the Job, die Durchführung von Verhandlungen und systemisches Coaching.

Mödling:

Christina Burgmüller, BA, MSc., aus Brunn/Gebirge gewann mit ihrer „True Creative Agency“ die Kategorie „UnternehmerInnen“. Sie bietet Grafik- und Webdesign sowie Marketing-Beratung an. Kreativität ist ihr Job: Außergewöhnliche Designs und frische Lösungsansätze sind ihr Markenzeichen. Ein zweiter Sieger kam ebenfalls aus Brunn/Gebirge, und zwar in der

Kategorie „Innovative und nachhaltige Unternehmen“: Mathias Holli hat mit seiner „HO.FU Genussmanufaktur“ das Potential in der Sojapflanze entdeckt, deren Bohnen er in höchster Bio-Qualität bezieht. Mit wenigen Zutaten und viel Hingabe stellt er drei verschiedene Sorten Tofu und Sojamilch her.

Den zweiten Platz in der Kategorie holte Stefanie Schmied mit „HAARgenau“ aus Maria Enzersdorf. Die Friseurin aus Leidenschaft hat 2016 den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt und den Salon ihrer Mutter übernommen, wo sie mit Liebe zum Detail arbeitet.

In der Kategorie „Einpersonenernehmen“ gewann Nicole Mösel aus Vösendorf den zweiten Platz. Sie organisiert im Rahmen von „Fire's Adventures“ Teambuilding-Aktivitäten, moderiert Ziele-Workshops, unterstützt bei Change-Prozessen, fördert ein positives Mindset – und verbindet das alles mit Outdoor-Abenteuern.

Neunkirchen:

Die Grafikdesignerin Kristin Stocker aus Ternitz ist Siegerin in der Kategorie „Einpersonenernehmen“. Im Design ist sie zuhause; Logos, Plakate, Flyer, Broschüren, Folder, Magazine, Social Media-Postings - ihr Angebot ist vielfältig und kreativ.

Mona Täubel aus Prein an der Rax holte den dritten Preis in der Kategorie „JungunternehmerInnen“. Das Unternehmen wurde im Herbst 2020 gegründet, um als mobile Friseurin eine Angebotslücke in ihrer Gemeinde zu füllen. Das Konzept ist kunden- und familienfreundlich und von besonderem Vorteil für jene Menschen, die nicht mehr so mobil sind.



System Kurri:

Zu Besuch bei innovativem Betrieb



Ursula Kurri, KommR Ing. Ernst Kurri, EU-Abgeordneter Dr. Günther Sidl und SWV NÖ-Präsident KR Thomas Schaden (v.l. / © SWV NÖ)

Seit 2014 ist System KURRI Holzspanheizung eine Marke der MSW GmbH - Mechatronik und Schweißwerkstätten in Wiener Neustadt. Aber nicht nur Innovation wird als verlässlicher Partner der Industrie im Betrieb von Ernst und Ursula Kurri großgeschrieben, sondern auch der Klimaschutz.

„Unser Betrieb wird mit Pellets beheizt und unsere Photovoltaikanlage produziert mehr Energie als das Unternehmen

mit seinen zahlreichen Maschinen und 32 MitarbeiterInnen das ganze Jahr braucht“, erklärt KommR Ing. Ernst Kurri.

Der niederösterreichische EU-Abgeordnete Dr. Günther Sidl und Thomas Schaden, der Landespräsident des Wirtschaftsverbandes Niederösterreich, zeigten sich bei der Betriebsführung vom Unternehmen beeindruckt.

„Wir haben in unserem Bundesland unglaublich innovative kleine und mittlere Betriebe, die sich ständig und mit großem Engagement den Herausforderungen der Zeit stellen. Bei jeder Entscheidung in Brüssel müssen wir uns auch die Frage stellen:

Was bedeutet das für diese Unternehmen in ihrer täglichen Arbeit?“, erklärte Günther Sidl.

„Gerade die KMU in Niederösterreich sind ein großes Vorbild und nicht nur Vorreiter in der Entwicklung neuer Produkte, sondern auch bei modernen Klimaschutzlösungen. Deshalb sollen sie mehr unterstützt werden“, forderte Thomas Schaden. Großes Thema war demnach, kleinen Betrieben alternative Energieversorgung zu ermöglichen.

SWV Zwettl: Würstellokal erhielt rote Decken

Die Bezirksorganisation Zwettl des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes spendete zum einjährigen Jubiläum vom Gastronomiebetrieb „Ois Wuascht im Gwöb“ Decken für die kühleren Tage.

Seit einem Jahr begeistern sie ihre Gäste mit ihrem Würstellokal: Hermann und Dagmar Ledermüller aus Zwettl. Grund genug, dass der Bezirksvorsitzende der SPÖ und des SWV Zwettl, KommR Herbert Kraus, gemeinsam mit SPÖ-Bezirksgeschäftsführer Josef Kromsian zum Erfolg gratulierte. Mit im Gepäck hatten die beiden rote Decken für die Gäste zum Wärmen im Gastgarten, Blumen für die Besitzerin und die besten Wünsche für viele weitere Jahre ihrer Unternehmenstätigkeit!

„Gerade auch unsere GastronomInnen haben es aufgrund der Teuerung nicht leicht. So wollen wir Solidarität zeigen

und einmal mehr daran erinnern, dass wir für die kleinen Betriebe da sind“, informierte Herbert Kraus.



Hermann und Dagmar Ledermüller, KR Herbert Kraus, Bezirksvorsitzender der SPÖ und des SWV Zwettl, und Josef Kromsian, SPÖ-Bezirksgeschäftsführer Zwettl (v.l. / © SPÖ)

KMU durch moderne Wirtschaftspolitik fördern

Wolfgang Gratzner, der Bezirksvorsitzende des Wirtschaftsverbandes Mödling, konnte im Gasthof Murtinger in Breitenfurt UnternehmerInnen aus dem ganzen Bezirk sowie SWV NÖ-Vizepräsidentin KRⁱⁿ Monika Retl und die Leiterin des SWV NÖ-Referats EPU, Martina Kerschbaumer, begrüßen.

Wolfgang Gratzner forderte mehr Unterstützung für EPU, kleine und mittlere Betriebe. „Ihnen müssen Investitionen erleichtert und ihre Auftragslage durch die Schaffung eines Handwerkerbonus und eine Ausweitung des Reparaturbonus gestärkt werden.“

Statt der Klientelpolitik von ÖVP und FPÖ braucht es eine moderne Wirtschaftspolitik, verlangte Klubobmann und SPÖ-Bezirksvorsitzender LABg. Hannes Weninger. „Die SPÖ sucht das Gespräch mit den BürgerInnen, damit diese ihre Ideen einbringen können. Gemeinsam mit den Unternehmen gilt es, neue Arbeitszeitmodelle für die einzelnen Branchen zu entwickeln. KMU brauchen faire Bedingungen bei Wettbewerb und Steuern, die ArbeitnehmerInnen einen gerechten Anteil an der Wertschöpfung.“



Klubobmann und SPÖ-Bezirksvorsitzender LABg. Hannes Weninger, SWV NÖ-Vizepräsidentin KRⁱⁿ Monika Retl, SWV-Bezirksvorsitzender KR Wolfgang Gratzner, SWV NÖ-Referatsleiterin EPU und SWV-Bezirksvorsitzende Baden, Martina Kerschbaumer, SWV-Bezirksobmann-Stv. Alfred Strohmayer, MSc, MBA (v.l. / © SWV NÖ)

SWV Mödling-Bezirksvorsitzender-Stv. Alfred Strohmayer, MSc, MBA, ging auf den Fachkräftemangel ein und schlug neue Bildungswege und den Ausbau der Kinderbetreuungsangebote vor.

Mehr soziale Sicherheit für Selbstständige verlangte SWV NÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm. Auch durch die zahlreichen Wortmeldungen der TeilnehmerInnen entwickelte sich eine spannende und informative Diskussion.



KLUG HANDELN

Kommerzialrat **Christian Klug**

Gewerblicher Vermögensberater

Versicherungsmakler

Unabhängiger Kreditvermittler



3153 Eschenau, Gelbing 3

c.klug1965@a1.net Tel.: 0664 / 88 457 111

Golfen für die Aktion „Kinderarmut abschaffen“

SWV NÖ-Golf-Trophy 2023:
50 TeilnehmerInnen spielten für
die Kinderinitiative der Volkshilfe



GewinnerInnen und Ehrengäste: SWV NÖ-Vizepräsidentin und Organisatorin KRⁱⁿ Martina Klengl, EPU-Referatsleiterin Martina Kerschbaumer, SWV NÖ-Vizepräsidentin KRⁱⁿ Monika Retl, die Gewinner des Bruttopreises Thomas Kammer und Gerhard Kraus, Volkshilfe-Bezirksvorsitzende StRⁱⁿ Andrea Kahofer, SWV NÖ-Präsident KR Thomas Schaden; vorne: SWV NÖ-Maskottchen E-PU Bär (vl / © SWV NÖ)

Am 9. September lud der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband (SWV) NÖ zu seiner 14. Golf-Trophy ins Golf Eldorado in die Bucklige Welt. Mehr als 50 golfbegeisterte UnternehmerInnen waren dabei, um zugunsten der Volkshilfe-Initiative „Kinderarmut abschaffen“ bei strahlendem Sonnenschein ihr Können beim „2er-Texas Scramble“ unter Beweis zu stellen.

Aber nicht nur bewährte GolferInnen nahmen an dem gelungenen Turnier teil, sondern auch UnternehmerInnen,

die hier einen Schnupperkurs absolvierten.

Zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft konnte Organisatorin und SWV NÖ-Vizepräsidentin KommRⁱⁿ Martina Klengl ebenfalls begrüßen: SWV NÖ-Präsident und WKNÖ-Vizepräsident KommR Thomas Schaden, Volkshilfe-Bezirksvorsitzende StRⁱⁿ Andrea Kahofer, SWV NÖ-Vizepräsidentin KommRⁱⁿ Monika Retl, SWV NÖ-EPU-Referatsleiterin Martina Kerschbaumer, SWV NÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm und SWV OÖ-Landesgeschäftsführer Thomas Unger.

„Unsere Golf-Trophy vereint den Spaß am Spiel und am Wettbewerb mit der Möglichkeit, dass man dabei auch noch etwas Gutes tun kann“, erklärte Martina Klengl und bedankte sich herzlich bei der Familie Lechner, die diesen wunderbaren Platz zur Verfügung gestellt hat, und allen, die mitgespielt haben, sowie bei allen SponsorInnen und HelferInnen.

„Wir stehen ein für die kleinen Betriebe und miteinander bewirken wir viel!“ Präsident Thomas Schaden führte dieses Engagement weiter aus: „Wir wissen aus vielen Gesprächen mit Selbstständigen und aus eigener Erfahrung, was die kleinen Betriebe brauchen. Die Golf-Trophy ist seit vielen Jahren das perfekte Beispiel dafür, was man bewegen kann, wenn alle an einem Strang ziehen. Danke an alle UnterstützerInnen, die es möglich machen zu helfen, denn jedes armutsgefährdete Kind ist eines zuviel.“

Die Bezirksvorsitzende der Volkshilfe Neunkirchen, Abg.z.BR a.D. StRⁱⁿ Andrea Kahofer, bedankte sich herzlich: „353.000 Kinder leben in einem Zuhause, das ein Einkommen unter der Armutsgrenze hat. Ihnen ist es nicht möglich, die Chancen zu nützen, die sie haben müssten, denn auch die gesellschaftliche Teilhabe ist ihnen nur schwer zugänglich. Aber alle Kinder sollen die gleichen Chancen für die Zukunft und auch einen Weg in eine gute Ausbildung haben. Deswegen bedanke ich mich herzlich im Namen der Volkshilfe Niederösterreich, dass der Wirtschaftsverband NÖ uns im Kampf gegen die Kinderarmut unterstützt!“





Die GewinnerInnen: Die **Bruttowertung** entschieden Thomas Kammer und Gerhard Kraus für sich, Zweite wurden Hannes Lechner und Gottfried Schön, Dritte Manfred und Michaela Dienbauer. Die GewinnerInnen der **Nettopreisklasse:** Gerhard und Ernestine Moser. Zweite: Astrid und Alfred Schwarz. Dritte wurden Johann Garscha und Inge Mandelburger. Den Spezialpreis „Nearest to the Pin“ holte bei den Damen Doris Unger und bei den Herren Kurt Chellaram. Den **Sonderpreis** „Nearest to the Bottle“ gewann bei den Damen Renate Chellaram und bei den Herren Kurt Chellaram.

4.000 Euro für Kinderinitiative der Volkshilfe

„Wir bedanken uns herzlich bei allen TeilnehmerInnen der Golf-Trophy und den SpenderInnen der Veranstaltung, dass wir aufgrund unserer Trophy 4.000 Euro an die Volkshilfe für ihre Initiative „Kinderarmut abschaffen“ übergeben können“, freuten sich Martina Klengl, Vizepräsidentin des SWV NÖ und Organisatorin des Turniers, und Thomas Schaden, der Präsident des SWV NÖ, bei der Überreichung des Schecks an Volkshilfe-Bundesgeschäftsführer Mag. Erich Fenninger und Bezirksvorsitzende Andrea Kahofer.

Viele Kinder leben in einem Zuhause, das von Armut betroffen ist. Sie leben unter schwierigen Bedingungen und haben auf ihrem weiteren Lebensweg gravierende Nachteile. „Deswegen unterstützt der Wirtschaftsverband NÖ auch zusätzlich die Forderung von Andreas Babler zu 100% - eine warme, gesunde Mahlzeit pro Kind und Tag“, ergänzte Thomas Schaden.

KRⁱⁿ Martina Klengl, Organisatorin der Golf-Trophy und Vizepräsidentin des SWV NÖ, Dir. Mag. Erich Fenninger, DSA, Bundesgeschäftsführer Volkshilfe Österreich, SWV NÖ-Präsident KR Thomas Schaden und Abg.z.BR a.D. StRⁱⁿ Andrea Kahofer, Bezirksvorsitzende Volkshilfe Neunkirchen und Leiterin Freiwilligen-Service (vl / © Morgenbesser)



Es geht um Steuergerechtigkeit

EPU und Personengesellschaften sollen für ihre Investitionen steuerbegünstigt Rücklagen bilden können.

„Nach wie vor ist das Thema ‚Steuergerechtigkeit‘ für EPU und Personengesellschaften nicht erledigt“, erklärt DI Dr. Gerhard Pramhas, Ausschussmitglied der Fachgruppe der Ingenieurbüros der WKNÖ. Auch kleine Unternehmen sollen steuerschonend Rücklagen bilden können - für Investitionen und als Sicherheit für wirtschaftlich schwierige Zeiten. „In meiner Branche, den Ingenieurbüros, gibt es ebenfalls eine Fülle von Kleinstunternehmen, für die eine derartige Maßnahme wichtig wäre.“

„Ich höre oft das Argument, dass ja auch für die EPU über den investitionsbedingten Gewinnfreibetrag bereits ein interessantes Instrument zur Verfügung steht. Zur Erinnerung: Wird in den Betrieb investiert, können davon 13% (bzw. 15% bei ökologischen Investitionen) als Reduktion der Bemessungsgrundlage angesetzt werden. Für uns Kleine bleiben da nicht viele Möglichkeiten. Eine davon ist eine Investition in ein neues Elektroauto.“

„Allerdings hat der Finanzminister hier im Detail eine gewichtige Hürde eingebaut. Der Kaufpreis eines Elektroautos, das in der Anschaffung nach wie vor sehr teuer ist, ist nur bis 40.000 Euro inkl. USt. komplett für den investitionsbedingten Gewinnfreibetrag verwendbar. Das sind 33.333,34 Euro exkl. USt. Der Markt an verfügbaren Modellen in dieser Preisklasse ist aber überschaubar. Von 40.000 bis 80.000 Euro wird aliquotiert, der Betrieb ist voll absetzbar. UnternehmerInnen haben oft längere Distanzen zurückzulegen und würden sich daher verdienen, dass auch höherwertige Autos komplett für den investitionsbedingten Gewinnfreibetrag herangezogen werden können.“

Eine andere Möglichkeit wären mündelsichere Wertpapiere. „Nicht viele Kleinstunternehmen bekommen die Chance, in derartige Wertpapiere zu investieren. Oft werden diese Papiere von Immobilienfonds aufgelegt. Und hier liegt ebenfalls das Problem im Detail. Es gibt natürlich keine Garantie,



DI Dr. Gerhard Pramhas, MBA
Vorstandsmitglied des SWV NÖ und
Ausschussmitglied der Fachgruppe
der Ingenieurbüros

dass diese nicht auch einen erheblichen Einbruch am Markt verkraften müssen. Gerade jetzt ist dies der Fall, da die gestiegenen Zinsen, die viele von uns belasten, dazu führen, dass Großanleger die Anleihen eher meiden. Die EPU zahlen also doppelt drauf.“

Deswegen sollen EPU und Personengesellschaften jährlich steuerfrei Rücklagen für Investitionen bilden können. „Diese Rücklagen sind binnen fünf Jahren für Investitionen zu verwenden. Und zum Aufbau von Eigenkapital soll bei nicht entnommenen Gewinnen nur der halbe Steuersatz zur Anwendung kommen. So stärkt man kleine Unternehmen für den Wettbewerb und schafft eine steuerliche Benachteiligung aus der Welt!“

Energie-Infos für Amstettens Unternehmen



SWV NÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm, SWV Amstetten-Bezirksobmann Mario Ostermann, sein Stellvertreter KömmR Herbert Hinterberger, Helmut Breiteneder und Dieter Mensing (vl / © SWV NÖ)

Mario Ostermann, der Bezirksvorsitzende des Wirtschaftsverbandes Amstetten, lud am 23. November zum Unternehmertreff ins Hotel Exel.

Im Mittelpunkt des Treffens stand ein Vortrag zur Sicherheit der Stromnetze. „Mir ist es wichtig, dass UnternehmerInnen sich sicher fühlen, wenn es um

ihre Energieversorgung geht, und Infos erhalten, wie man erneuerbare Energien in seinem Betrieb nutzen kann. Deswegen habe ich zum Treffen geladen, damit alle Fragen, die es diesbezüglich gibt, beantwortet werden können“, berichtet Mario Ostermann, Ausschussmitglied im Landesgremium des Elektro- und Einrichtungsfachhandels und in der Landesinnung der Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker.

Informiert wurde außerdem über die Einspeisung von Photovoltaik-Anlagen in das Stromnetz und über E-Mobilität. Bei dem Infoabend konnten viele Fragen der TeilnehmerInnen rund um das Thema Energie beantwortet werden.

Qualitätskennzeichnung statt Herkunftsnachweis

„Eine verpflichtende Herkunftsbezeichnung für Fleisch, Milch und Eier in der Gastronomie brächte keine Verbesserung und wäre außerdem mit extrem viel Bürokratie verbunden“, kritisiert Manfred Rieger, der Vizepräsident und Spartenvorsitzende des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes NÖ im Tourismus und in der Freizeitwirtschaft: „Es braucht eine Qualitätskennzeichnung mit einem Ampelsystem.“

„Das wäre im Interesse der KundInnen und wäre auch für die weiterverarbeitenden Betriebe sinnvoll, denn die Herkunftsbezeichnung alleine sagt ja überhaupt nichts über die Qualität eines Produktes aus. Fleisch, Milch und Eier sollen mit einem Ampelsystem gekennzeichnet werden. Bei diesem System zählen nicht nur die Herkunft, sondern bei Fleisch beispielsweise die

Dauer des Transports, die artgerechte Haltung und die Art, wie das Tier geschlachtet wurde. Je nachdem, wie vorgegebene Kriterien vom Produzenten eingehalten werden, wird dann ein Qualitätssiegel in Form einer Ampel vergeben - grün, gelb oder rot.“

„Regionalität alleine sagt nichts aus. Wenn wir ein echtes Qualitätsmerkmal für Fleisch, Milch und Eier haben wollen, auf das sich die KundInnen und Wirte verlassen können, muss man schon thematisch in die Tiefe gehen und das Projekt zu Ende denken, denn dass bei einer reinen Herkunftsbezeichnung ordentlich getrickst wird, zeigte ja ein Bericht des Vereins für Konsumenteninformation, der erschreckend ausgefallen ist. KonsumentInnen werden hier oft bedeutende Informationen vorenthalten. Dabei ist es ihnen besonders wichtig, was auf ihren Tellern landet“, unterstreicht Manfred

Ein Ampelsystem für Fleisch, Milch und Eier brächte echte Qualitätskriterien und mehr Tierschutz.



© Ronny Fras

KommR Manfred Rieger
SWV NÖ-Vizepräsident
und Spartenvorsitzender
Tourismus und Freizeitwirtschaft

Rieger seine Forderung nach echter Qualitätskennzeichnung. „Es geht um konkrete Qualitätskriterien und auch besonders um Tierschutz.“

SWV Brunn veranstaltete beliebten Brunch



GGRⁿ Renate Feiks, Vizebürgermeister Matthias Müller, GGR DI Dr. Christian Schmitzer, Bürgermeister Dr. Andreas Linhart, SWV-Ortsvorsitzender GR Martin Schödl, GGRⁿ Gabriele Schläner, SPÖ-Klubobmann LAbg. Hannes Weninger und SWV-Bezirksvorsitzender KR Wolfgang Gratzer (v.l. / © SWV NÖ)

Martin Schödl, der Ortsvorsitzende des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes (SWV) Brunn am Gebirge, lud zum jährlichen Wirtschaftsbrunch.

Zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft freuten sich über Schmankerln und gute Gespräche in der Weinlaube am Sieghartsberg beim Heurigen Hastenteufel.

„Wir setzen Initiativen für die kleinen Betriebe und sind für sie da - dazu gehört auch unser Brunch, der heuer schon zum vierten Mal stattgefunden hat und Gelegenheit bietet, Kontakte zu knüpfen und sich zu vernetzen“, informierte Martin Schödl.

Der Bezirksvorsitzende des SWV Mödling, Wolfgang Gratzer, berichtete von den Problemen der kleinen Betriebe, die der SWV tagtäglich berät: „Diese Regierung unterstützt die kleinen Betriebe zu wenig. Diese sind nicht nur durch die Teuerung belastet, die soziale Absicherung der UnternehmerInnen wurde ebenfalls noch nicht verbessert. Auch die versprochene Leistungsharmonisierung der Krankenkassen ist ausgeblieben - hier werden die UnternehmerInnen immer noch durch Mehrbelastungen benachteiligt.“

Gelungener Info-Abend zum Thema Steuern

Veranstaltung des Wirtschaftsverbandes Lilienfeld und St. Pölten mit Steuerberater Reinhard Stulik



Bezirksvorsitzender-Stv. des SWV St. Pölten Ing. Christian Kreuzeder, SWV NÖ-Vizepräsident und SWV Lilienfeld-Bezirksvorsitzender KommR Christian Klug, Steuerberater Reinhard Stulik, Bezirksvorsitzender-Stv. des SWV Lilienfeld Ing. Kent Filek, MBA, SWV NÖ-Vizepräsident und SWV St. Pölten-Bezirksobmann Mag. Johann Hameder, LL.M., MSc., Michaela Höfler und Franz Höfler (v.l. / © SWV NÖ)

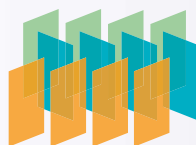
Die Bezirksorganisationen St. Pölten und Lilienfeld des Wirtschaftsverbandes organisierten am 15. November einen Vortrags-Abend im Café Lukic in Wilhelmsburg, bei dem Steuerberater Reinhard Stulik über wichtige Steuertipps zum Jahreswechsel informierte.

St. Pöltens SWV-Bezirksvorsitzender Mag. Johann Hameder, LL.M., MSc.,

und Lilienfelds SWV-Bezirksvorsitzender KR Christian Klug konnten UnternehmerInnen aus beiden Bezirken sowie den stv. Bezirksobmann des SWV St. Pölten, Ing. Christian Kreuzeder, den stv. Bezirksvorsitzenden des SWV Lilienfeld, Ing. Kent Filek, MBA, Franz Höfler vom Bezirksvorstand des SWV St. Pölten und Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm begrüßen.

Christian Klug berichtete eingangs, dass der Wirtschaftsverband mit seinen Info-Abenden den UnternehmerInnen der Region ein Service in zahlreichen betrieblichen Bereichen anbietet. Hannes Hameder wies darauf hin, dass das Thema Steuern auch deshalb so wichtig ist, weil dabei das Thema Förderungen miterfasst wird.

In seinem Referat informierte Steuerberater Reinhard Stulik anhand zahlreicher Beispiele aus der Praxis über Abschreibungen, Investitionsfreibetrag, langfristige Rückstellungen, Gewinnfreibetrag, Kleinunternehmerregelung und steuerliche Möglichkeiten bei der E-Mobilität. Die TeilnehmerInnen erhielten wertvolle Tipps für den unternehmerischen Alltag. Auch sozialversicherungsrechtliche Aspekte und Neuerungen bei der Rechtsform GesmbH wurden besprochen. Im Anschluss an den Vortrag konnten die TeilnehmerInnen beim gemeinsamen Abendessen steuerliche Fragen im persönlichen Gespräch mit Reinhard Stulik abklären.



Dr. Gerhard Pramhas F&E KG
Forschung | Entwicklung | Begleitung | Umsetzung

Sie wollen ihre Innovationsleistung schneller in Geld umwandeln? Nichts einfacher als das:

1. Besuchen Sie meinen Innovations-Blog www.pramhas.eu/blog
2. Suchen Sie sich ein Thema aus, das Ihre Situation am besten beschreibt.
3. Rufen Sie mich an oder schreiben mir eine Nachricht.

Mehr als 20 Jahre Erfahrung und Erkenntnisse im F&E-Umfeld in Industrie und Forschung

Gründer des Studienganges Aerospace Engineering

Gründer der Division Aerospace der FOTEC GmbH

Gründer der Division Innovative Softwaresysteme der FOTEC GmbH

Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Pramhas, MBA
Geschäftsführer

Mobil: +43 676 956 01 64
E-Mail: gerhard@pramhas.eu
www.pramhas.eu

Mayrgasse 15
2603 Felixdorf, Österreich
Telefon: +43 2628 63941

SWV NÖ gratulierte zur Geschäftseröffnung

Josef Heidenbauer eröffnete Lebensmittelmarkt und erhielt die Auszeichnung „Stolz auf NÖ Betriebe“

Der Präsident des Wirtschaftsverbandes NÖ, Thomas Schaden, überreichte Josef Heidenbauer, dem Inhaber des neuen Nah&Frisch-Marktes in Asperhofen, bei der Geschäftseröffnung am 6. November die SWV NÖ-Auszeichnung „Stolz auf Niederösterreichs Betriebe“.

„Gerade Nahversorger brauchen viel unternehmerisches Geschick und Empathie für ihre KundInnen. Josef Heidenbauer hat beides. Wir sind stolz, dass er diese wichtige Aufgabe als Nahversorger übernimmt und wünschen ihm alles Gute und viel Erfolg“, erklärte Thomas Schaden bei der Übergabe. Mit ihm gemeinsam gratulierten die SWV NÖ-Vizepräsidentinnen Martina Klengl und Monika Retl sowie Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm.

Josef Heidenbauer betreibt einen weiteren Nah&Frisch-Markt in Würmla.



SWV NÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm, SWV NÖ-Vizepräsidentin KRⁱⁿ Monika Retl, Geschäftsinhaber Josef Heidenbauer, SWV NÖ-Präsident KR Thomas Schaden und SWV NÖ-Vizepräsidentin und Spartenvorsitzende im Handel, KRⁱⁿ Martina Klengl (vl / © SWV NÖ)

Baden: Parkplatzsituation ist unhaltbar

Ob bei Führungen oder in der Gastronomie: Die Wirtschaft leidet unter der Parkplatzsituation in Baden

Wegen der Parkplatzprobleme in Baden haben sich Fremdenführer und SWV NÖ-Branchenvertreter Wolfgang Horak, Spitzenkonditor Herwig Gasser und Andreas Schneider, Inhaber von Foto Schneider, mit dem Vorsitzenden der SPÖ Baden, StR Mag. Markus Riedmayer, und Wirtschaftsverband-Bezirksvorsitzender Martina Kerschbaumer getroffen. Dabei wurde die Lage besprochen.

„Den Tourismus trifft es besonders hart, dass die Busse mit Touristen nicht mehr weiter in die Stadt reinfahren dürfen, sondern zB. in der Braitner Straße stehen bleiben müssen. Viele meiner KundInnen sind nicht mehr so gut zu Fuß, eine Führung noch mitzumachen, wenn sie schon vom Rande der Stadt zwanzig Minuten ins Zentrum gehen mussten“, berichtet Wolfgang Horak. „Auch in der Gastronomie gibt

es massive Einbußen, weil dadurch immer weniger Menschen Zeit haben, gemütlich auf einen Kaffee zu gehen.“

Markus Riedmayer versteht das Vorgehen der Stadtregierung überhaupt nicht: „Jetzt sehen wir die Auswirkungen der schwarz-grünen Politik. Anscheinend ist dieser Stadtregierung die Wirtschaft egal, wenn solche Regelungen getroffen werden!“



Wolfgang Horak, Wirtschaftsverband NÖ-Ausschussmitglied der Freizeit- und Sportbetriebe in der WKNÖ, SPÖ-Vorsitzender Baden Stadt, StR Mag. Markus Riedmayer, SWV-Bezirksvorsitzende Baden, Martina Kerschbaumer, Herwig Gasser und Andreas Schneider (vl / © Ronny Fras)

Spaß und Spannung: Minigolf mit dem SWV Mödling



Sandra Wolf, Irmgard Hausberger, Marlene Meyer, GR Heinz Ewinger, Kathi Ewinger, Mag.^a Ines Freitag, Vizebgm. Alfred Strohmayer, MSc, MBA, Ronny Fras, Alfred Schwarz, Angelika Kraus, Bezirksvorsitzender KR Wolfgang Gratzner, Anna Rausch, Klubobmann LAbg. Hannes Weninger, Peter Gschladt (v.l. / © Ronny Fras)

Die Bezirksorganisation Mödling des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes legt einen ganz besonderen Fokus auf Information und Beratung für kleine Unternehmen - und auf das Vernetzen bei ihrem unterhaltsamen Minigolf-Turnier mit anschließendem

Grillabend, das mit zahlreichen Gästen und großem Erfolg am 1. September in Vösendorf stattfand.

„Es freut mich sehr, dass wieder so viele UnternehmerInnen und Gäste aus der Politik und so viele Kinder mit da-

Das beliebte Turnier in Vösendorf war wieder ein voller Erfolg - auch wegen der vielen TeilnehmerInnen

bei waren und eine schöne Zeit mit uns hatten“, freute sich SWV-Bezirksvorsitzender KR Wolfgang Gratzner, der sich bei allen OrganisatorInnen bedankte. Mit dabei waren SPÖ NÖ-Klubobmann LAbg. Hannes Weninger, die SWV NÖ-Vizepräsidentinnen KRⁱⁿ Monika Retl und KRⁱⁿ Martina Klengl, EPU-Referatsleiterin Martina Kerschbaumer, SWV NÖ-Referatsleiter Senioren, KR Herbert Kraus, der SWV-Ortsvorsitzende von Vösendorf, Vizebgm. Alfred Strohmayer, MSc, MBA, und der SWV-Ortsvorsitzende von Brunn/Gebirge, GR Martin Schödl, sowie SWV NÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm.

Die GewinnerInnen:

Kinder: 1. Kathi Ewinger, 2. Marlene Meyer, 3. Anna Rausch
Damen: 1. Irmgard Hausberger, 2. Angelika Kraus, 3. Mag.^a Ines Freitag
Herren: 1. GR Heinz Ewinger, 2. Ronny Fras, 3. Alfred Schwarz

Gelungenes Vernetzungstreffen des Wirtschaftsverbandes Traiskirchen:

Stark für die UnternehmerInnen in der Region

Franz Muttenthaler, der Vorsitzende des SWV Traiskirchen (5.v.li.), konnte zahlreiche UnternehmerInnen der Region zum Vernetzungstreffen im Gasthof zum Mühlbachwirt in Tribuswinkel begrüßen - unter ihnen die Bezirksvorsitzende des SWV Baden und SWV NÖ-EPU-Referatsleiterin, Martina Kerschbaumer (4.v.li.).

„Es war ein spannender und informativer Abend“, berichtete Franz Muttenthaler, „denn gerade in diesen Zeiten, wo vor allem kleine Betriebe vor großen Herausforderungen stehen, ist es wichtig, sich auszutauschen, um gemeinsam die Unternehmerinnen und Unternehmer noch besser unterstützen und beraten zu können!“



Auch die Ortsvorstandsmitglieder Ing. Mag. Ernst Hönig, BSc, MSc (li.), Jenny Blaha (2.v.l.), Alfred Strnad (3.v.l.), GR Stefan Magloth (5.v.r.) und KommR Hermann Adlitzer (3.v.r.) sowie die FachgruppenvertreterInnen Monika Muttenthaler (re.) und KommR Ernst Riedl (6.v.r.) nahmen am Treffen teil.



Sven Hergovich beim SWV-Landesvorstand

An der Landesvorstandssitzung des Wirtschaftsverbandes NÖ am 7. November nahm auch SPÖ NÖ-Landesparteivorsitzender Landesrat Mag. Sven Hergovich teil. Im Mittelpunkt seines Referats und der anschließenden Besprechung standen seine beschäftigungs- und wirtschaftspolitischen Vorschläge für Niederösterreich sowie die Situation und die Anliegen

der EPU und KMU. Ziel ist eine stärkere Unterstützung dieser Betriebe und eine aktive Förderung der Regionen. Es geht um soziale Gerechtigkeit und darum, Wirtschaft und Arbeit immer gemeinsam zu denken. Ein entscheidender Punkt, wo rasch Verbesserungen erfolgen müssen, ist die soziale Absicherung der UnternehmerInnen im Krankheitsfall.

Ball des Wirtschaftsverbandes NÖ

Wirtschaft für Menschen:

Das ist auch dieses Jahr wieder der Leitgedanke für unseren Ball, der im einzigartigen Ambiente des Casinos Baden bereits zum 25. Mal stattfindet und zu dem wir herzlich einladen!

Natürlich wird es wieder viele Programm-Highlights und eine Tombola geben.

Musik: „Dolce Vita“.

Eröffnung: Tanzschule Rueff.

Samstag, 17. Februar 2024 / 21.00 h

CASINO Baden

Eintritt: € 38,-

Schüler, Studenten, Präsenz- u. Zivildienstler € 12,-

Karten- / Platzreservierung: T 02742 2255-444 /

noe@wirtschaftsverband.at

Ehrenschutz:

Landesrat Mag. Sven Hergovich, Vorsitzender der SPÖ NÖ,

Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, SWV Österreich-

Präsident Abg.z.NR Dr. Christoph Matznetter, Abg.z.NR

Bgm. Andreas Kollross, LABg. Mag.^a Karin Scheele,

LABg. Elvira Schmidt, LABg. Bgm. Wolfgang Kocevar

Sozialdemokratischer Wirtschaftsverband NÖ



**Fröhliche Weihnachten,
viel Kraft, Erfolg und
Gesundheit für 2024!**



wirtschaftnoe.at

Werden Sie Teil unserer Community!

Unternehmen präsentieren und finden.



Präsentation

Hier können Sie Ihre Leistungen und Produkte über Ihr Profil präsentieren und zu Ihrer Website / Ihren Social Media-Seiten verlinken.



Vernetzung

Vernetzen Sie sich mit anderen Unternehmen auf unserer Plattform!



Information

Wir informieren in unserem Facebook-Newsfeed über unsere aktuellen Tätigkeiten.



Suche

Für die Vergabe Ihrer Aufträge suchen und finden Sie die perfekten Unternehmer*innen für Ihr Projekt und / oder laden hier Ihre Aufträge hoch.

Sie führen einen kleinen oder mittleren Betrieb oder sind Einpersonnenunternehmer*in?

Registrieren Sie sich als Unternehmer*in und profitieren Sie von Präsentation, Information, Vernetzung und Suche!



Sie haben kein Unternehmen?

Registrieren Sie sich als Partner*in und suchen Sie uneingeschränkt Unternehmer*innen, die zu Ihnen und Ihrer Organisation passen – oder laden Sie Aufträge auf die Plattform!



Registrieren Sie sich jetzt

unter www.auftragszone.at/register oder mit diesem QR-Code

Noch Fragen?

Sie können sich jederzeit gerne an uns wenden: www.wirtschaftnoe.at oder 02742 2255-444.

... im Kontakt mit deiner Seite